

HEUTE

- **BITZ**
Bücherei: 15 - 18 Uhr geöffnet
- **MESSSTETTEN**
Museum für Volkskunst: Sonderausstellung zum 50. Todestag von Walter Strich-Chapell und Sammlung Alfred Hagenlocher, 14 - 17 Uhr, Hangergasse 16.
Stadtbücherei: 10.30 - 11.30 Uhr und 15 - 18 Uhr geöffnet.
Lehrschwimmbecken: 20 - 21.30 Uhr geöffnet.
- **HOSSINGEN**
Heimatmuseum: Anmeldung über Telefon 0 74 36/92 97 33.
- **TIERINGEN**
Hallenbad Feriendorf: 17 - 21 Uhr, Familiensaal, 18 - 22 Uhr.
- **NUSPLINGEN**
Hallenbad: 18 - 21.30 Uhr.
- **SCHWENNINGEN**
Bücherei: 18 - 20 Uhr geöffnet.
- **WINTERLINGEN**
Bücherei: 15 - 18 Uhr geöffnet.
Hallenbad: 17 - 21 Uhr geöffnet.
- **STRASSBERG**
Bücherei: 16 - 17.30 Uhr geöffnet.
- **STETTEN A.K.M.**
Hallenbad: 19 - 20 Uhr, Erwachsenenschwimmen; 20 - 21 Uhr, Frauenschwimmen.

GEBURTSTAGE

- Bitz, Elfriede Blickle, Truchtelinger Straße 27, 72 Jahre.
- Meßstetten, Mathilde Sauter, Panoramastraße 29, 90 Jahre; Elfriede Bock, Führlingerstraße 27, 78 Jahre; Marlene Schabe, Friedrich-List-Straße 58, 76 Jahre; Irene Braun, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Straße 28, 74 Jahre; Herbert Sauter, Panoramastraße 33, 72 Jahre; Helga Stengel, Georgstraße 5, 71 Jahre.
- Hartheim, Heinz Hanke, Brunnenstraße 54, 70 Jahre; Hermine Deufel, Heinstetter Straße 12, 80 Jahre.
- Unterdigisheim, Johann Kailer, Heimbergstraße 21, 75 Jahre.
- Nusplingen, Ursula Glückler, Alemannenstraße 10, 76 Jahre.
- Winterlingen, Anton Eichberger, Bitzer Steige 6, 77 Jahre.
- Benzingen, Johann Bieger, Albstraße 26, 80 Jahre.
- Frohnstetten, Klaus Schönknecht, Birkenstraße 1, 70 Jahre.
- Glashütte, Stefan Gulde, Obere Dorfstraße 11, 70 Jahre.

Frida Clesle †

Tieringen. Im Alter von 86 Jahren starb Frida Clesle, geborene Link. Die Trauerfeier ist am Freitagnachmittag auf dem Friedhof.

Hermann Kaiserauer †

Schwenningen. Im Alter von 94 Jahren starb Hermann Kaiserauer. Die Trauerfeier findet am Montag in Schwenningen statt.

NOTIZEN

Feuerwehr bilanziert

Winterlingen. Die Winterlinger Feuerwehr führt am Samstag, 15. Januar, um 17.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus ihre diesjährige Abteilungsversammlung durch. Nach den üblichen Regularien bildet ein gemeinsames Essen den Abschluss.

Ehrungen beim Albverein

Oberdigisheim. Am Samstag, 15. Januar, findet ab 19.30 Uhr die Hauptversammlung des Albvereins Oberdigisheim im Gasthaus „Grottental“ statt. Neben den Berichten stehen auch eine Ergänzungswahl und Ehrungen auf der Tagesordnung. Im Anschluss wird Walter Schäfer Bilder aus dem abgelaufenen Jahr zeigen.

Rückschau der Sänger

Straßberg. Der „Liederkrantz“ Straßberg führt am Freitag, 14. Januar, im Gasthaus zur „Sonne“ seine Jahreshauptversammlung durch. Auf der Tagesordnung stehen auch Wahlen und Ehrungen. Beginn ist um 20 Uhr.

Die grüne Hexe ist ihre Traumrolle

Melanie Gebhard feiert 100. Auftritt als Elphaba im Musical „Wicked“ – Heimspiel bei Musical-Gala

Mittlerweile ist Melanie Gebhard zur bekannten Musical-Darstellerin avanciert. Ihr Können stellt sie als grüne Hexe im Musical „Wicked“ und am kommenden Sonntag bei der Musical-Gala in Straßberg unter Beweis.

JASMIN ALBER

Winterlingen. In Ebingen geboren und in Winterlingen beheimatet, war ein Leben auf den großen Musical-Bühnen schon immer Melanie Gebhards Traum. „Wenn man jedoch auf der Alb lebt, ist die Musicalwelt ganz weit weg“, erzählt die 30-Jährige. Weil sie nicht wusste, wie sie ihren Traum verwirklichen sollte, begann sie eine Ausbildung zur Werbekauffrau bei einem Radiosender in Heilbronn. Durch den ständigen Kontakt zur Musikbranche fasste sie nach dem Berufsabschluss den Entschluss, sich an der Stage School in Hamburg zur Bühnendarstellerin in Musical, Gesang, Schauspiel und Tanz ausbilden zu lassen.

Schon während ihrer Zeit in Hamburg bekam sie von ihrer Gesangslehrerin eine CD des gerade am Broadway in New York angelaufenen Musicals „Wicked“. Auf Anhieb gefielen ihr die Lieder mit der vermeintlich bösen Zauberin Elphaba am besten. Die grüne Hexe sei deshalb schnell ihre Traumrolle geworden, erzählt sie. Nach



Musical-Darstellerin Melanie Gebhard hat ein Heimspiel bei der Musical-Gala in Straßberg. Als grüne Hexe Elphaba (Foto o. r.) tritt sie in „Wicked“ mit Joana Fee Würz, die ihre blonde Gegenspielerin Glinda verkörpert, und Anton Zetterholm als Prinz Fiyero auf. Fotos: privat / Stage Entertainment

der dreijährigen Ausbildung sei es für die Absolventen schwer, im Musicalbereich Fuß zu fassen – die frischgebackene Darstellerin bewarb sich daher für verschiedene Rollen bei Castings und sogenannten Auditions.

Im Familienmusical „Sindbad, der Seefahrer“, in der Rockoper „Der Fliegende Holländer“ oder als Zofe und beste Freundin der Kaiserin im Musical „Elisabeth - Die Legende einer Heiligen“, konnte die Sopranistin zum Teil

schon während ihrer Lehrjahre Berufserfahrung sammeln. Vor gut zwei Jahren konnte sie sich dann neben einer Rolle im Tanz- und Gesangsensemble auch die Zweitbesetzung der Hauptrolle Elphaba im Erfolgsmusical „Wicked - Die Hexen von Oz“ sichern, das nach seiner Deutschlandpremiere bis Anfang 2010 in Stuttgart gastierte.

Auf ihren 100. Auftritt als grüne Hexe sei sie von ihrem Vater Udo aufmerksam gemacht worden: „Er hat meine Hauptrollen-Auftritte

im Spielplan einmal nachgezählt und mich dann darüber informiert“, erzählt Melanie Gebhard lachend, die von ihrem Jubiläum bis zu diesem Zeitpunkt nichts wusste. Die Nervosität bei ihren Rollen in „Wicked“, das derzeit im Metronom-Theater in Oberhausen beheimatet ist, hielt sie jetzt, wo etwas Routine eingeklebt sei, in Grenzen. „Man ist zwar während der zweieinhalb Stunden auf der Bühne voll konzentriert“, die Angst, etwas falsch zu machen, sei

aber nicht mehr so groß und Melanie Gebhard kann den Auftritt als Elphaba oder im Tanz- und Gesangsensemble richtig genießen.

Bei der Musical-Gala am kommenden Sonntag in Straßberg sei sie sicherlich etwas aufgeregter, „je nachdem, wer im Publikum sitzt“. Denn wenn es die Arbeitszeiten zulassen, besucht sie ihre Eltern in Winterlingen und pflegt dort Kontakte zu alten Freunden, auch wenn es mit der Terminkoordination schwierig sei. Zusammen mit Co-Solist Gunnar Schierreich und dem Musical-Projekt-Chor der Zollerlandchöre präsentiert Melanie Gebhard in Straßberg bekannte Songs aus Musicals wie „Wicked“ oder dem „Phantom der Oper“, aber auch Filmmelodien. Zur Musik der oszarmominierten Kinoproduktion „Wie im Himmel“ singt sie sogar auf Schwedisch.

Ihr außergewöhnlicher Beruf, für den sie mit einer Produktion auch schon auf großer Deutschland-Tournee war, habe viele schöne Seiten und die Arbeitszeiten am Abend oder an den Wochenenden nehme man dafür gerne in Kauf. „Ich bin viel unterwegs, man lebt und arbeitet in verschiedenen Städten und lernt das eigene Land so besser kennen“, schwärmt die blonde Sopranistin.

Durch ihre Kollegen aus Italien, Holland, Schweden, England oder den USA lerne sie außerdem viele andere Kulturen hautnah kennen.



Das erste Jahrzehnt ist immer das schwierigste

Nusplingen. Bei der Hauptversammlung des Musikvereins Nusplingen wurden zahlreiche aktive Mitglieder für langjährige Treue ausgezeichnet (wir haben berichtet). Josef Braun, Vorsitzender des Blasmusikkreisverbandes

Zollernalb, formulierte es vor den Ehrungen der Musiker in seiner Laudatio treffend: „Die ersten zehn Jahre sind die schwierigsten.“ Aber auch danach sei von den Musikern viel Engagement und Leidenschaft gefordert. Das Bild zeigt

den Vorsitzenden Hans Klaiher und Dirigent Franz Dett mit den anwesenden Geehrten, die für vierzig, dreißig und zehn Jahre Musizieren im Musikverein Nusplingen geehrt wurden. Foto: privat

Chor braucht mehr Probandisziplin

Vorstandschafft will hohe Qualität erhalten und verbessern

Die Jahreshauptversammlung des Sängerbundes Tieringen war geprägt von Appellen an die Mitglieder, die Probandisziplin zu verbessern.

Tieringen. „Einem Chor mit hoher Qualität wollen viele angehören“, betonte der Vorsitzende Erwin Eppler bei der Jahreshauptversammlung am vergangenen Samstag im örtlichen Feuerwehrschulungsraum. Der Chor habe mittlerweile ein hohes Niveau erreicht. Dies sei ein wesentlicher Verdienst von Chorleiterin Elke Kaufmann. Diese Qualität gelte es zu erhalten, sie müsse noch gesteigert werden. Dazu gehöre jedoch die Bereitschaft der Mitglieder, Proben zu besuchen, sich mit dem Hobby zu

identifizieren und zu wissen, dass jede Stimme an ihrem Platz benötigt wird. Sonst drohe der Rückfall in die Mittelmäßigkeit und das bedeute für einen Chor immer zugleich den Niedergang.

„Bis zur Sommerpause haben wir uns hervorragend gesteigert, bin ich sehr zufrieden gewesen. Nach der Sommerpause war ich das nicht mehr“, stellte die rege Chorleiterin Elke Kaufmann ergänzend fest. Wenn die Stimmführer bei den Proben fehlten, sei die Arbeit sehr schwierig. Dennoch, auch sie bescheinigte ihren Chormitgliedern eine gute Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Schriftführer Edgar Link berichtete von 15 Auftritten und 48 Singstunden. Er erinnerte auch an den Jahresausflug und weitere gesell-

ge Veranstaltungen. Der Chor zählt aktuell 29 aktive Sänger.

Nachwuchssorgen gibt es im Jugend- und Kinderchorbereich. Jugendleiter Wolfgang Brennecke will jedoch nicht nachlassen, junge Stimmen zu gewinnen. Über ein finanzielles Minus im dritten Jahr in Folge musste Kassier Dieter Dürrschnabel berichten. Die Teilneuwahlen bestätigten Heinz Dieter Emter und Karlheinz Mauthe als Beisitzer und Dieter Dürrschnabel als Kassen- und Pressewart. Patrick Cura wurde zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, der bisherige Vize Wolfhart Paul wechselte in das Amt eines Beisitzers. Notenwart Eugen Narr erhielt für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft ein Geschenk. Auch er wurde im Amt bestätigt. ci

Mission in Pakistan

Tieringen. Am Freitag, 14. Januar, wird Renate Hölle aus Leidringen um 20 Uhr im Gemeindehaus im Rahmen der Allianz-Gebetswoche von ihrer Missionsarbeit in Pakistan berichten. Renate Hölle ist derzeit auf Heimaturlaub und wird bald wieder nach Nordpakistan zurückkehren, wo sie schon viele Jahre als Narkoseschwester in einem Krankenhaus arbeitet. Da die Kirchengemeinden Tieringen und Oberdigisheim nach der Flutkatastrophe in Pakistan das Opfer beim Gemeindefest 2010 für die Arbeit von Renate Hölle gespendet haben, möchte sie über ihre Arbeit informieren.

Kehrseite der Fasnet

Winterlingen / Meßstetten. Am Wochenende gab es bereits die ersten größeren Fasnetveranstaltungen. Die Polizei war nach Angaben der Polizeidirektion Baltingen gefordert. Während die Nachtumzüge in Harthausen und Heinstetten ohne Beanstandungen verliefen, sei es vor allem bei der anschließenden Veranstaltung in der Festhalle und im Festzelt in Harthausen zu mehreren Streitigkeiten und Körperverletzungen gekommen. So sei ein Gast vor dem Festzelt kurz nach ein Uhr von mehreren Personen derart zusammengeschlagen worden, dass er ärztliche Hilfe benötigte.



Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden beim Sängerbund Tieringen wurde Patrick Cura (2. von links) gewählt und Eugen Narr (links) wurde für 40-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Unser Bild zeigt sie zusammen mit Dirigentin Elke Kaufmann und dem Vorsitzenden Erwin Eppler. Foto: ci

Kinder lernen die Natur mit allen Sinnen kennen

Neuer Rekord: 170 Veranstaltungen im Natur-Erlebnis-Zentrum und mit dem „Donnerkeil“

Das Jahr 2010 sei ein Rekordjahr für die Sparkassenstiftung Umwelt und Natur im Zollernalbkreis gewesen, so lautet das Fazit des Stiftungsökologen Hannes Schurr.

Oberdigisheim. Insgesamt 97 Veranstaltungen mit dem Umweltmobil „Donnerkeil“ und 73 Veranstaltungen im Natur-Erlebnis-Zentrum im Oberdigisheim würden auch im 12. Jahr des Engagements ein ungebrochenes Interesse an einer ganzheitlichen Umweltbildung zeigen, teilt Stiftungsökologe Hannes Schurr mit.

Wie immer legte das klassische Programm, die Erkundung eines Lebensraumes – ein Bach, ein Waldstück, eine Wiese – den Grundstock der Veranstaltungen. Verteilt über den ganzen Zollernalbkreis lernten Kinder und Jugendliche ihre nähere Umgebung mit allen Sinnen kennen, so das Resümee des Jahresrückblicks.

Das Konzept funktioniert ganz unabhängig vom Alter: Kindergartenkinder aus Jungingen besuchten noch Tage nach dem „Donnerkeil“-Einsatz „ihre“ Vierfleck-Kreuzspinne, Achtklässler aus Burladingen waten durch die Fehla, angehende Erzieherin-

nen der Hauswirtschaftlichen Schule Albstadt gestalteten mit Hingabe ihre „Waldkiste“ und Balingener Kinder zeigten beim Ferienprogramm nur Interesse, aber keine Angst vor Spinnen.

Besondere Projekte fanden in diesem Jahr im Natur-Erlebnis-Zentrum statt. Schon im Frühjahr stellte die Bio-AG des Gymnasiums Meßstetten 100 Nistkästen für Vögel und Fledermäuse für neu renovierte Häuser her. Die Kosten für dieses Projekt hatten sie beim Wettbewerb „Sei ein Futurist“ gewonnen.

Neu im Jahr 2010 war auch die Öffnung des Natur-Erlebnis-Zen-

trums in Oberdigisheim nach außen. Im März und April lud die evangelische Kirchengemeinde Tieringen / Oberdigisheim zu zwei Familien-Vorträgen ein: „Rituale bei Kindern“ und „Kleine Kinder - kleine Sorgen, große Kinder - ...“.

In angenehmer und familiärer Atmosphäre waren nicht nur gute Redner zu hören, intensive Gespräche und Diskussionen folgten. Aber auch Vorträge von Alexandra Kischkel-Bahlo und des Stiftungsökologen Hannes Schurr standen auf dem Programm: Das Stiftungsteam berichtete von „Stacheligen Schönheiten – Wildrosen im Garten“ und zeigte

mit „Ist der Wald genug?“ warum die Natur wichtig für die kindliche Entwicklung ist.

Die stets gut besuchten Familienveranstaltungen zu den Jahreszeiten fanden ihren gelungenen Abschluss im Adventskranzbasteln mit der Ortsgruppe Oberdigisheim des Schwäbischen Albvereins.

Die Zahlen und die schon jetzt eingegangenen Anmeldungen lassen es den Verantwortlichen vermuten: Auch im noch jungen Jahr 2011 werde der „Donnerkeil“ wohl wieder häufig unterwegs und das Natur-Erlebnis-Zentrum gut ausgelastet sein.